



## Sicher ist nur, dass sie skeptisch bleiben sollten

Die Welt scheint in Ordnung. Der Angstmesser Gold hat von seinem Hoch bei 1420 USD auf aktuell 1.340 USD abgegeben. Gleichzeitig hat sich unsere Heimatwährung erholt und somit ist das Gold in Euro durch den Währungseffekt zusätzlich günstiger geworden. Schmerzhaft für die Investoren, aber umgekehrt **könnte** man natürlich auch sagen, dass wir nun in einer Welt leben die sicherer geworden ist und dementsprechend ist es doch nachvollziehbar, dass die Versicherungsprämie gegen Systemrisiken gefallen ist.

Wer sich noch nicht sicher genug fühlt, der prüft das von den Marktteilnehmern erwartete Risiko am Aktienmarkt. Der Gradmesser der Verunsicherung am Aktienmarkt ist die Volatilität. Bezogen auf den DAX liegt diese aktuell bei 16 und damit auf historisch durchschnittlichem Niveau. Am Höhepunkt der Finanzkrise waren wir bei über 60. Auch hier **könnte** man Schlussfolgern, dass die Unsicherheit eher gering ist. Der Markt hat schließlich immer recht.

Immer noch nicht überzeugt? Gehen wir in den nächsten Bereich und schauen uns die Anleihen an. Bei manchen Anleihen von Staaten aus unserer Eurozone gibt es Risikoaufschläge, die uns etwas verunsichern könnten, aber diese Anleihen müssen wir ja nicht kaufen. Das erledigt irgendeine Institution mit der wir nichts zu tun haben. Schauen wir also in ein anderes Segment der verbrieften Kredite (Anleihen).

Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen (fast) jedweder Bonität sind recht niedrig. Also **könnten** wir auch hier schlussfolgern, dass die Welt der verbrieften Unternehmenskredite eitel Sonnenschein ist. Das muss ja so sein, sonst würde die Masse der Investoren schlecht für das Risiko entlohnt werden.

Wir waren also ordentlich und haben drei unterschiedliche Segmente des Kapitalmarktes (die Fachleute sprechen von gering oder negativ korreliert) geprüft und alle signalisieren uns ein angenehmes Umfeld.

Mit diesem Urteil sind wir nicht alleine, da auch verschiedene Berechnungen, die das Investitionsumfeld und die systemischen Risiken am Kapitalmarkt messen zu dem gleichen Ergebnis kommen.

Das künstlich herbeigeführte freundliche Umfeld für Risikoanlagen (so nennt man reale Vermögenswerte wie Aktien und Rohstoffe...) scheint offensichtlich. Unser gesunder Menschenverstand sagt uns aber, dass es nichts umsonst gibt. Das bringt uns zur Frage nach der Konstanz der aktuellen Situation und wer die Rechnung für die aktuelle am Markt dargestellte Ruhe zahlen wird.

## Konstanz

Nur ein Beispiel... Die US-Notenbank hält mittlerweile Geldmarktpapiere und Staatsanleihen der USA im Gegenwert von mehr als 1.108 Mrd. USD. China und Japan



haben jeweils „nur“ Forderungen gegen die USA in Höhe von 900 Mrd. USD. Die Fed wird weiter auf Einkaufstour (QE 3 für Munis und QE 4 für was auch immer) sein und alles aufkaufen dessen Preisverfall die Investoren am Markt verunsichern könnte. Die Investoren können sich wohl auf die Notenbanken verlassen.

## Rechnung

Von Staaten „unabhängige“ Notenbanken kaufen deren Schulden und werden selbst zum größten Gläubiger des Staates. Geld spielt offensichtlich keine Rolle. Wenn es beliebig vermehrbar ist, dann erfüllt es zwar noch eine kurzfristige Tauschfunktion im täglichen Leben, aber keine nachhaltige Wertaufbewahrungsfunktion mehr.

Je mehr Anleger am globalen Kapitalmarkt dieser Meinung sind und ihr verfügbares Vermögen in Sachwerte oder höher rentierlich Investments investieren, desto größer werden die Preisblasen sein, die letztendlich über einen irgendwie gearteten Kaufkraftverlust das Vermögen der Gläubiger reduzieren.

Dementsprechend sollte sie sich interessieren wo sie überall Gläubiger sind und nicht ob es Inflation oder Deflation mit Schuldenschnitt gibt. Beides reduziert ihr Vermögen. Auch die Prognose auf der Zeitachse ist zwar intellektuell wertvoll, aber aufgrund des politischen Einflusses nicht so prognostizierbar, als dass sie daraus konkrete Handlungsstrategien (auch nichts tun ist eine Handlung!) ableiten könnten. Machen sie sich also klar wo sie Gläubiger sind und bleiben sie skeptisch.

In diesem Zusammenhang verweise ich gerne auf einen alten Artikel. Regelmäßige Leser unserer Publikationen werden diese Herangehensweise bereits kennen:

[Schuldenproblematik – Sie sind ein größerer Gläubiger als Sie denken](#)

Sie haben Fragen oder Anregungen zu diesem Artikel? Wir freuen uns auf Ihr Feedback: [Zum Feedbackformular](#)